

IMPULSE, ZITATE, VERSE & GEBETE

Störung

Muss man sich das noch anhören?
Kann der denn nicht hören?
Wer nicht hören will muss fühlen.
Zum einen Ohr rein, zum anderen
hinaus.
Wie oft muss ich das noch sagen?
Habe ich mich nicht verständlich aus-
gedrückt?
Rede ich zu den Bäumen?
Dein Wort in Gottes Ohr.

Unerhört – was es alles an Sprüchen
gibt.

Gebet

Ja, Gott, wir wissen was sich gehört.
Wir halten die Ordnung, wahren den
Anstand, können uns benehmen.
Ja, Gott wir kennen Dein Wort.
Wir wissen um Gut und Böse, um Rich-
tig und Falsch, um das, was zu tun ist.

Oh Gott, wir hören heute:
Du bist auch bei denen, die unanstän-
dig rufen, sich nicht benehmen, den
Anstand nicht wahren.
Du hörst auch die, die nicht gehört wer-
den, die unordentlich sind, sich nicht ins
Benehmen setzen.

So lass uns das Unerhörte hören, den
Unerhörten zuhören, und uns fragen:
Was sagst Du dazu? (SQ)

Zuspruch:

Gott hört uns. Er gibt Gnade zu un-
serem Fragen und unseren Grenzen,
wie wir es gerade im Psalm gebetet
haben: Wie sich ein Vater, wie sich eine
Mutter über Kinder erbarmt, so erbarmt
sich Gott über die, die ihn ehren. (DK)

Erhört – denn: ER hört. Bibelverse zum Hören

Da schrien wir zu dem HERRN, dem
Gott unserer Väter. Und der HERR
erhörte unser Schreien und sah unser
Elend, unsere Angst und Not.
(5. Mose 26,7)

Gelobt sei der HERR; denn er hat erhört
die Stimme meines Flehens.
(Psalm 28,6)

Aber Gott hat mich erhört und gemerkt
auf mein Flehen. (Psalm 66,19)

Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe, zu
Gott rufe ich, und er erhört mich.
(Psalm 77,2)

In der Angst rief ich den HERRN an; und
der HERR erhörte mich und tröstete
mich. (Psalm 118,5)

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen. (Psalm 118,21)

Ich rufe zu dem HERRN in meiner Not
und er erhört mich. (Psalm 120,1)

So spricht der HERR: Ich habe dich
erhört zur Zeit der Gnade und habe dir
am Tage des Heils geholfen und habe
dich behütet und zum Bund für das Volk
bestellt, dass du das Land aufrichstest
und das verwüstete Erbe zuteilst, zu
sagen den Gefangenen: geht heraus!
Und zu denen in der Finsternis: Kommt
hervor! (Jesaja 49,8-9)

Matthäusevangelium 13,13-17

„Darum rede ich zu ihnen in Gleichnis-
sen. Denn mit sehenden Augen sehen
sie nicht und mit hörenden Ohren hören
sie nicht; und sie verstehen es nicht.

Und an ihnen wird die Weissagung Je-
sajas erfüllt, die da sagt (Jesaja 6,9-10):
»Mit den Ohren werdet ihr hören
und werdet nicht verstehen; und mit
sehenden Augen werdet ihr sehen und
werdet nicht erkennen. Denn das Herz
dieses Volkes ist verfettet, und mit
ihren Ohren hören sie schwer, und ihre
Augen haben sie geschlossen, auf dass
sie nicht mit den Augen sehen und mit
den Ohren hören und mit dem Herzen
verstehen und sich bekehren, dass ich
sie heile.«

Aber selig sind eure Augen, dass sie
sehen, und eure Ohren, dass sie hören.
Wahrlich, ich sage euch: Viele Prophe-
ten und Gerechte haben begehrt, zu
sehen, was ihr seht, und haben's nicht
gesehen, und zu hören, was ihr hört,
und haben's nicht gehört.



Meditation

Wer hört mir zu und

- lacht nicht aus
- redet nicht schön
- deutet nicht um
- schaut nicht weg
- wiegelt nicht ab?

Wer hört mir zu, und

- nimmt mich ernst
- bleibt still sitzen
- hält meine Hand
- schenkt mir Hoffnung
- betet für mich?

(SQ)

Fürbitte

Gott, unser Gott. Wir hören so vieles und überhören so viel. Wir reden so viel und sagen so wenig aus.

Wir hören nur das, was wir wollen, und uns entgeht die leise Bitte, der versteckte Hilferuf, der stumme Schrei. Deshalb rufen wir zu Dir: Gott, erhöre uns und lass uns hören.

Gott, unser Gott. Wir haben viele Pläne, aber planen die anderen nicht ein. Wir fordern unser Recht, und übersehen das Recht des anderen. Wir kümmern uns um uns, und vergessen das wirklich Wichtige. Deshalb rufen wir zu Dir: Gott, erbarme Dich unser und lass uns barmherzig sein.

Gott, unser Gott. Wir wollen das Gute und tun es oft nicht.

Wir nehmen uns viel vor und bleiben oft stecken. Wir suchen den Frieden und sind oft so friedlos.

Deshalb rufen wir zu Dir: Gott, sei uns gnädig und lass Gnade leben.

(SQ)

Zitat

Es ist unerhört, dass man gemeinhin Leuten ihren Reichtum neidet, deren Charakter und Wesen derart ist, dass wir am wenigsten geneigt wären, mit ihnen zu tauschen.

(Heinrich Martin)

Missdeutung

Der Bundestag hat wie ein Leu gebrüllt. Seid ihr von Grausen, Deutsche, nicht erfüllt? Macht euch gefasst auf unerhörte Dinge! Er geht umher und sucht, wen er verschlinge.

Nicht doch! Es war kein Brüllen, wie ihr wähnt. Der Bundestag hat nur sehr laut gegähnt; Denn auf der Bärenhaut der Protokolle Sich wälzend, spielt er schlafend seine Rolle.

(August Wilhelm von Schlegel, Literaturhistoriker und -kritiker, im Herbst 1819)

Vorschlag Gottesdienstablauf

Musik und Empörungsmotette

Votum und Begrüßung :

Unerhörte Geschichten - Wir kommen heute in diesem Diakonie-Gottesdienst mit gesammelten Geschichten aus unserem diakonischen Alltag, aufgeschrieben und stellvertretend vorgetragen, damit diese Geschichten hörbar werden.

Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund

Psalm 103

Gebet und Zuspruch

Loblied: Wir strecken uns nach dir

UNERHÖRT! Zwei oder drei Geschichte aus dem Alltag der Diakonie

Lied: Gib uns Ohren, die hören

Lesung

Liedkombination

Predigt

Lied: Du siehst mich

Fürbitten und Vater Unser

Abkündigungen und Segen